

## "Die Schöpfung bewahren"

**Holstein (pa) Einmal im Jahr kommen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Ökologie auf Kirchengrund zusammen, um sich auszutauschen und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Am Treffen in der Holsteiner Regens-Wagner-Stiftung nahm auch der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke teil.**



**Neugierige Blicke auf beiden Seiten: Auf großes Interesse stieß die Führung durch den landwirtschaftlichen Betrieb der Regens-Wagner-Stiftung in Butzenberg. Dabei schauten die Besucher auch im Kuhstall vorbei - Fotos: Patzelt**

Die Teilnehmer der Tagung sehen im ökologischen Landbau den richtigen Weg für eine nachhaltige Landwirtschaft. Ihr Wunsch ist es, dass innerhalb der Kirche noch mehr Bewusstsein für diese Wirtschaftsweise geschaffen wird. Sie möchten „Sauerteig innerhalb der katholischen Kirche sein“ und zum verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung ermutigen. Begleitet wurde diese Arbeitsgemeinschaft neben Bischof Hanke vom Umweltbeauftragten der Erzdiözese München und Freising, Matthias Kiefer, dem stellvertretenden Gesamtleiter der Regens-Wagner-Stiftung, Hubert Speck, sowie Frater Andreas Schmidt, dem Gruppensprecher der Klöster in der Arbeitsgemeinschaft.

Die Arbeitsgemeinschaft besteht seit dem Jahr 2005. In ihr haben sich 20 Klöster und kirchliche Einrichtungen in Bayern zusammengeschlossen, die ökologischen Landbau oder Gartenbau betreiben. Vor vier Jahren wurde die Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Einrichtungen geöffnet, die in ihren Liegenschaften regenerative Energien nutzen.

Von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft werden 1200 Hektar Ackerland und 460 Hektar Grünland nach den Richtlinien der ökologischen Anbauverbände Bioland, Naturland und Demeter bewirtschaftet sowie 600 Hektar Wald gepflegt. 1000 Rinder, 600 Schweine, 4000 Hühner, Gänse und Puten können auf den Betrieben artgerecht leben.

„Immer mehr kirchliche Bildungshäuser, Behinderteneinrichtungen, Altenheime, Klöster und Pfarrgemeinden beziehen ihre Lebensmittel inzwischen bei ökologisch arbeitenden Betrieben. Auch dies ist mit ein Erfolg der Netzwerkarbeit unserer Arbeitsgemeinschaft“, betonte Frater Andreas Schmidt vom Kloster Plankstetten.

„Verantwortung tragen ist auch ein Teil der christlichen Soziallehre. Die Welt ist uns nicht als Eigentum übergeben, mit der wir tun und lassen können, was wir wollen. An der Basis hat sich viel bewegt, was Nachhaltigkeit zur Bewahrung der Schöpfung betrifft“, meinte der Eichstätter Bischof. Nach der Errichtung und Nutzung von Windparks gefragt, antwortete Frater Schmidt: „Uns fehlt im Moment noch das notwendige Know-how dazu. Wir kommen aus dem ökologischen Landbau und sind dafür nicht aufgestellt“. Laut Matthias Kiefer reagiere die Kirche jedoch bereits auf diese neue Herausforderung. „Wir müssen schauen, inwieweit dieser neue Aufgabenbereich ins Profil der Arbeitsgemeinschaft passt.“

Nach der Gesprächsrunde führte der landwirtschaftliche Verwalter der Regens-Wagner-Stiftung, Peter Schmidt, die Teilnehmer durch den landwirtschaftlichen Betrieb in Butzenberg. „Zum Betrieb gehören fast 100 Milchkühe sowie Mastschweine und Legehennen, rund 100 Hektar Acker- beziehungsweise Grünland und circa 25 Hektar Wald. Das Abfallholz aus dem Wald dient als Energieträger für die Hackschnitzelheizung“, erläuterte er. Auf den Dächern der landwirtschaftlichen Gebäude wird Strom erzeugt. In unmittelbarer Nähe zu den landwirtschaftlichen Gebäuden liegen die drei Wohngruppen auf dem Butzenberg.

*Von Anton Patzelt*